



Autor: pd  
Jungfrau Zeitung  
3800 Interlaken  
tel. 033 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch

Auflage 7'764 Ex.  
Reichweite n. a. Leser  
Erscheint 2-woe  
Fläche 40'472 mm<sup>2</sup>  
Wert n. a.

## «Schärme» bieten wieder Schutz

Alpwirtschaft, **Denkmalpflege**, Tourismus und **Handwerk** feierten die drei sanierten **historischen** Unterstände an der Alp Grindel im Rosenlital.

**ROSENLAUI** Bei richtigem «Schärm»-Wetter konnten Vertreter von Alpwirtschaft, **Denkmalpflege**, **Handwerk**, Gemeinde und Tourismus die restaurierten **historischen** Unterstände, in der Hasli-Mundart «Schärm» genannt, an der Alp Grindel einweihen. Rund 500 Jahre, nachdem die Säumer auf der Grosse Scheidegg sich in den Unterständen vor Wind und Wetter schützten, beherbergen der Gschwandenmad-, der Rufenen- und der Grindelschärm nun in alter Frische die Wanderer im Rosenlital.

### Schneller Weg ins Hasli

Schon seit dem Mittelalter nutzt die Grindelwalder und die Hasler Alpwirtschaft die wildromantische Landschaft rund um die Grosse Scheidegg, zieht Jungvieh auf und produziert den berühmten Oberländer Alpkäse. Aber auch die Säumer nutzten den Pass früh als Handelsweg: Den Grindelwaldern bot die Grosse Scheidegg Sommers einen schnellen Weg ins Hasli und zu den Passübergängen Brünig, Susten und Grimsel. Der gut ausgebaute Weg mit

den zahlreichen Unterständen wurde um 1600 rege von Menschen, Mauleseln, Kühen und Kleinvieh belebt. Als rund 150 Jahre später die ersten Wissenschaftler, Abenteurer und Künstler die Alpenreise «erfanden», stand die Wanderung über die Grosse und Kleine Scheidegg ganz am Anfang. Und da touristische Infrastruktur fehlte, nutzten die ersten Scheidegg-Reisenden die bestehenden Wege der Säumer und der Alpwirtschaft, verpflegten sich bei den Sennen und schützten sich unter den alten «Schärmen» vor Wind und Wetter. Bis heute sind Alpwirtschaft und Tourismus beidseits der Grosse Scheidegg eng miteinander verflochten, und die grosse Geschichte mitsamt ihren Traditionen wird hüben wie drüben gepflegt. So freute sich der kantonale **Denkmalpfleger** Stephan Moser über das Geschichtsbewusstsein, den die Alpgenossen der Alp Grindel bei der Pflege ihrer **historischen** Alphütten, Käsespeicher und nun auch der «Schärme» an den Tag legen. Im Gegenzug konnten der Heimatschutz Interlaken-Oberhasli gemeinsam mit der kantonalen Denk-

malpflege die Kosten der «Schärm»-Sanierungen weitgehend mit Lotteriefonds-Geldern decken.

### Hilfe vom Heimatschutz

Auch Hans Frutiger, Altpräsident der Alpgenossenschaft Grindel, freute sich über die gelungene Sanierung, die er gemeinsam mit der Rosenlital-Hoteliere Christine Kehrlı vorbereitet hat. Besonders verdankte er neben dem Engagement von **Denkmalpflege** auch die Arbeit des Heimatschutz-Bauberaters Ruedi Schild und den umsichtigen und sorgfältigen Umgang der einheimischen **Handwerker** mit der **historischen** Bausubstanz. Während die kleine Festgesellschaft am neuen Standort des Gschwandenmad-Schärms den offiziellen Teil absolvierte, erfreute man sich am Rufenen-Schärm bei bester Bewirtung der Grindel-Bäuerinnen am guten Weisswein und dem Hobelkäse von der Alp Grindel Jahrgang 2011.

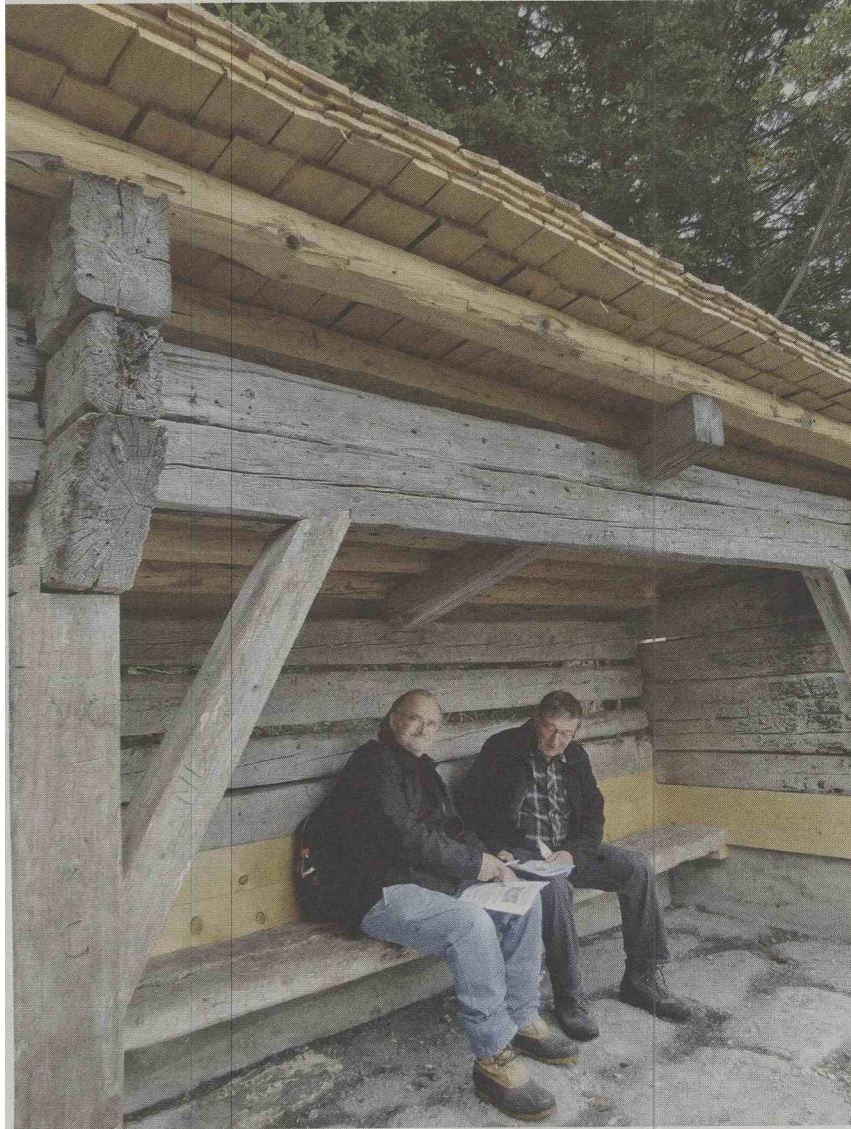
Pressedienst

Nr. 127438, online seit: 15. Oktober – 15.50 Uhr



Autor: pd  
Jungfrau Zeitung  
3800 Interlaken  
tel. 033 826 01 01  
www.jungfrauzeitung.ch

Auflage	7'764	Ex.
Reichweite	n. a.	Leser
Erscheint	2-woe	
Fläche	40'472	mm <sup>2</sup>
Wert	n. a.	



Heimatschutz-Bauberater Ruedi Schild (links) und Hans Frutiger von der Alpenossenschaft Grindel freuen sich über die **gelungene Sanierung** der **historischen** Unterstände. Foto: Eingesandt